

# «...die Champions aus Brig kommen»

Nationale Swiss-Ski-Akademie in Brig startet mit zwölf Sportlerinnen und Sportlern

**Brig.** – Die Swiss-Ski-Akademie startet mit drei Mädchen und neun Knaben. Gestern wurde im Stockalperschloss die Vereinbarung zwischen dem Kanton Wallis und Swiss-Ski unterzeichnet. Bereits am kommenden Samstag erfolgt der (sportliche) Startschuss für die ersten zwölf Absolventen.

Mit der Weiterentwicklung des Nachwuchskonzeptes Alpin 2010 hat Swiss-Ski vor einem Jahr wichtige Akzente zur verbesserten Förderung des Skinachwuchs gesetzt. Im Vordergrund steht die Absicht, Ausbildungsstätten für Skirennsportler klarer zu positionieren und intensiver ins Fördersystem von Swiss-Ski zu integrieren. Ausbildungsstätten, die auf Spitzensport und Schule/Beruf ausgerichtet werden, sollen dabei zentralisiert geführt werden. Das Ziel ist, die Ausbildungsqualität in Sport und Schule/Beruf zu erhöhen und in der Trainings- und Wettkampfzeit verbessert zu koordinieren. Mit dem Pilotprojekt Nationale Swiss-Ski-Akademie erfolgte im laufenden Schuljahr am Kollegium in Brig der Start. Operativ habe man wichtige Erfahrungen sammeln können, sagte gestern Rektor Michael Zurwerra. Die Akademie hat zum Ziel, national eine Hochbegabtenförderung im alpinen Skirennsport, verbunden mit der schulischen oder beruflichen Ausbildung, zu garantieren. Dabei werden die wichtigsten Bereiche und Angebote für die Spitzensportförderung, der schulischen und beruflichen Ausbildung und der sozialen Betreuung optimal aufeinander abgestimmt und geführt. Seit zehn Monaten wird in Brig das Konzept der Nationalen Swiss-Ski-Akademie in einem Übergangsjahr umgesetzt. Fünf Athletinnen und Athleten beteiligten sich mit dem Leiter der Akademie, Franz Hofer, am Pilotprojekt. Hofer ist zudem für den Weiterausbau des Projektes verantwortlich, er übernimmt die gesamtschweizerische Koordination des Bereichs Beruf, Schule und Sport und koordiniert für Swiss-Ski die Akademie und Leistungszentren.

## Zwölf in der Akademie – 20 im NLZ

Ab dem kommenden August



Jetzt gehts los mit der Ski-Akademie (von links): Marco Blatter, CEO Swiss Olympic, Hansruedi Laich, Direktor Swiss-Ski, Jean-Philippe Rochat, Vizepräsident Swiss-Ski, Staatsrat Claude Roch und Rektor Michael Zurwerra. Foto wb

werden zwölf Sportlerinnen und Sportler die Swiss-Akademie im Kollegium absolvieren. Ein Sportler war im letzten Jahr bereits in der Akademie, acht Knaben und drei Mädchen haben die Prüfungen für den Eintritt in die Akademie erfolgreich absolviert. Insgesamt lagen 18 Anmeldungen vor. Ein Sportler wird eine Berufslehre absolvieren. Rund die Hälfte der ersten Klasse kommt aus dem Wallis. Im Vollausbau sollen rund 40 Athletinnen und Athleten in Brig betreut werden. Bis 2010 sollen auch drei weitere Nationale Leistungszentren im Rahmen des Nachwuchskonzeptes Alpin 2010 in den Interregionen folgen. Es werden dies nebst Brig (Interregion West) Engelberg (Mitte) und Davos (Ost) sein. Dort sollen 90 bis 100 Nachwuchssportler zukünftig in den Nationalen Leistungszentren Unterschlupf fin-

den. In Brig sind es im kommenden Schuljahr rund 20. Während in der Akademie ausschliesslich alpine Skisportler sind, ist das Leistungszentrum auch für Langläufer oder Snowboarder offen. Die Schneetrainings im Winter werden in Leukerbad, auf der Bettmeralp und in Eischoll durchgeführt. Die Akademie will eine gute Basis für eine erfolgreiche Spitzensportlerkarriere legen, indem sie einerseits den jungen Talenten die bestmögliche Koordination von Trainings-, Wettkampf- und Schulplan anbietet und andererseits auch die Besten im Land für ein intensives Training zusammenbringt. Den Athleten/-innen wird unter anderem ein angepasstes konditionelles Aufbauprogramm von rund 250 Stunden sowie auch rund 30 Tage Skitraining geboten. Die Trainings werden von Swiss-Ski-Trainern durchgeführt. Dabei sollen die schuli-

schen oder beruflichen Ausbildungen nicht vernachlässigt werden.

### «Walliser Tempo ...»

Der Kanton Wallis verpflichtet sich, die politische und finanzielle Unterstützung sicherzustellen und den Sportlern eine breite und zweisprachige Schul- und Berufsausbildung anzubieten. Die Organisation und Bereitstellung der Infrastruktur für Konditions- und Krafttraining ist ebenfalls Aufgabe des Kantons. Anfang Mai genehmigte der Staatsrat dafür einen Kredit von 1,9 Mio. Franken. «Die Walliser Regierung unterstreicht damit einmal mehr die politische Unterstützung im Bereich der Sportförderung und legt die Basis für die Realisation eines Kompetenzzentrums für Schneesport in Brig», sagte Staatsrat Claude Roch. Roch und Brig-Präsidentin Viola Amherd bezeichneten die

Vertragsunterzeichnung als wichtigen Meilenstein. Das Wallis sei stolz, in Zukunft die Hochburg für die schneesportambitionierte Jugend in Ausbildung zu sein.

Seitens von Swiss-Ski lobte man gestern das hohe Tempo, das man bei der Realisierung anschlug. Praktisch innert zwölf Monaten hat man das Projekt realisiert. Während dies Jean-Philippe Rochat, Vizepräsident von Swiss-Ski als «unschweizerisch schnell» bezeichnete, sprach Claude Roch von «Walliser Tempo»... Rochat strich besonders das Angebot für Schule und Beruf hervor.

Wer in die Ski-Akademie aufgenommen wird, muss im Internat wohnen. Die Kosten belaufen sich für Walliser auf gut 5000 Franken, für Walliser ausserhalb des Kantons auf etwa 8000 Franken und Ausserkantonale auf 10000 Franken. In

diesen Kosten ist alles inbegriffen ausser Liftgebühren, Startgelder und Verpflegung bei den Wettkämpfen.

### «Schwierig, die Besten nach Brig zu holen»

Swiss-Ski-Direktor Hansruedi Laich warnte vor übertriebenem Optimismus und verlangte auch Geduld: «Es braucht Jahre, bis Brig etwa den Status haben wird, den heute Stams in Österreich hat. Es wird schwierig, die Besten nach Brig zu holen.» Für Marco Blatter, CEO von Swiss Olympic, geht der Skiverband den richtigen Weg. Er lobte gleichzeitig die Bemühungen des Kantons Wallis in Sachen Sportförderung: «Da ist sehr viel Zug drin.» Blatter rechnet mit ersten Erfolgen in vier bis fünf Jahren: «Wenn die Champions dann aus der Briger Ski-Akademie kommen, dann haben alle ihre Arbeit richtig gemacht.» hbi

## Ein Verletzter

Verkehrsunfall auf der Autobahn

**Siders.** – (wb) Gestern Montag, 15. Mai, um 8.00 Uhr fuhr ein 43-jähriger Walliser am Steuer seines Sonnenwagens auf der Autobahn von Sitten in Richtung Siders. Drei Kilometer vor der Ausfahrt Siders West verlor er aus noch ungeklärten Gründen die Herrschaft über den Wagen und kollidierte

mit der Leitplanke. Wie die Kantonspolizei mitteilte, befreite die Feuerwehr den Fahrer aus dem Wagen. Er wurde auf Platz medizinisch betreut und mit einer Ambulanz ins Spital Sitten gefahren. Er zog sich Verletzungen im Nackenbereich zu. Die Normalfahrspur musste bis um 9.30 Uhr gesperrt werden.



Bei der Kollision mit der Leitplanke verletzte sich der Automobilist im Nackenbereich. Foto Kantonspolizei

## Zehn Hunde müssen sofort ins Tierheim!

Kantonstierarzt schreitet ein

**Embd.** – Der Embder Hundehalter muss zehn Tiere per sofort ins Hundehaus geben. Dies hat gestern Kantonstierarzt Dr. Jérôme Barras entschieden.

Der Oberwalliser Tierschutzverein warf dem belgischen Hundehalter Tierquälerei vor. Aufgrund der Berichte von zwei Mitarbeiterinnen und nach einem Gespräch mit Wouter Decaluwe gestern Montag hat Kantonstierarzt Barras einen Entscheid gefällt. «Zehn Hunde kommen noch diese Woche in ein Hundehaus nach Lausanne. In der Haltung der Hunde bestehen Mängel. Wesentliche Gründe dafür sind seine finanziellen Schwierigkeiten und auch der nicht zu Stande gekommene Verkauf von acht Hunden. Herr Decaluwe hat aber seine Tiere nicht misshandelt», betonte Dr. Barras. Decaluwe ist also kein Tierquäler. Die Tiere lebten in den letzten Wochen allerdings unter Bedingungen, die nicht mehr akzeptierbar waren. hbi

### Zwölf Tiere darf er behalten

Decaluwe darf laut Dr. Barras zwölf Tiere behalten. Er habe mit dem Hundehalter eine entsprechende Vereinbarung getroffen. Decaluwe hatte bereits in der letzten Woche erklärt, dass er seinen Tierbestand auf maximal 14 reduzieren will. Wo er künftig seine Hunde halten wird, ist noch offen. In Embd wurde ihm gekündigt. Dr. Barras kann sich durchaus vorstellen, dass sich für den Sommer eine Lösung ergeben wird. Im Winter dürfte es allerdings schwierig werden. Dr. Barras hofft, dass Decaluwe auch seine anderen Probleme lösen kann. Er kann sich auch vorstellen, dass Decaluwe danach seine Aktivitäten im Bereich des Hundeschlittensports für touristische Zwecke wieder anbieten kann. Dazu muss er aber vorerst alles in Ordnung bringen. Dazu gehört beispielsweise auch die Zahlung der Hundesteuern. hbi

## Steinwild – geschützt oder jagdbar?

Referat von PD Dr. Marco Giacometti in Brig

**Brig-Glis.** – Dieses Jahr feiert die Schweiz 100 Jahre Wiederansiedlung des Steinbocks. Rechtzeitig zu diesem Jubiläum organisiert der Jagdverein des Bezirks Brig morgen Mittwoch ab 19.30 Uhr im Alfred-Grünwald-Saal einen interessanten Vortragsabend, für den kein Geringerer als PD Dr. Marco Giacometti, Koordinator des Jubiläums «Steinbock 2006», als Referent gewonnen werden konnte. Marco Giacometti blickt dabei zuerst auf die Geschichte der Wiederansiedlung des Steinbocks zurück, bevor er aktuelle Fragen rund um die Jagd des Königs der Alpen erörtert. Anschliessend besteht die Möglichkeit für eine Diskussion.

Der Referent promoviert zum Doktor der Veterinärmedizin an der Universität Zürich mit seiner Doktorarbeit «Zur Bewirtschaftung der Steinbockbestände. Mit einem geschichtlichen Abriss der Steinbockkolonien im Kanton Graubünden». Seit dem 1. Januar 2000 betreibt



PD Dr. Marco Giacometti ist zweifellos einer der fundiertesten Kenner des Steinwildes. Foto zvg

er in seinem Heimatkanton Graubünden die Wildvet Projects in Stampa, eine Firma, die sich mit der Konzeption, Koordination, Durchführung und Betreuung von Forschungsprojekten im Zusammenhang mit dem Management und mit den Erkrankungen von Wildtieren und Kleinwiederkäuern befasst.